

Titanium-Blatt

Freundeskreis der Botanischen Gärten der Universität Bonn e.V.

Ausgabe 13 – April 2005



Liebe Freunde der Botanischen Gärten Bonns,

am 17. Februar fand unsere Jahresmitgliederversammlung statt, in der wir leider auch einer ganzen Reihe von Verstorbenen aus unseren Reihen zu gedenken hatten. Darunter auch Dr. Jürgen Clasen, unser stellvertretender Vorsitzender, der am 8. Februar 2205 verstarb. Lesen Sie dazu bitte die Würdigung auf Seite 3. Der Vorstand musste sich kurzfristig um eine kommissarische Neubesetzung bemühen, denn Wahlen finden erst wieder im Jahr 2006 statt. Auch hatten die Vorstandsmitglieder Krapp und Weingarten wissen lassen, dass sie gerne von ihrem Amt entbunden würden. Beiden gebührt großer Dank für ihre Mitarbeit im Freundeskreis seit dessen Gründung 1989.

Dankenswerter Weise hat sich Dr. Klaus Imhoff bereiterklärt, den stellvertretenden Vorsitz kommissarisch zu übernehmen. Dr. Imhoff hatte sich zuvor schon engagiert eingesetzt, dem Freundeskreis bei der Installation und Einarbeitung des Freundeskreis-Büros mit verbesserter Software zu helfen. Er leitet die "Arbeitsgruppe Büro" und nahm deshalb auch als Gast an der letzten Vorstandssitzung teil.

Außerdem wurde Roswitha Kusen gebeten, an den Vorstandssitzungen teilzunehmen. Frau Kusen koordiniert von Anfang an den Informationsstand des Freundeskreises an den Sonn- und Feiertagen sowie bei besonderen Veranstaltungen und wird daher den meisten Mitgliedern bekannt sein.

In der Mitgliederversammlung berichtete Dr. Wolfram Lobin über die finanzielle Unterstützung, die der Freundeskreis im vergangenen Berichtsjahr für die Botanischen Gärten bedeutete.

Auch die zukünftigen Vorhaben wurden vorgelesen. Darunter die größeren Projekte, wie der neue Eingang, die Erneuerung des Gewächshauses im Nutzgarten und eine Erweiterung des Versuchsgewächshauses am Poppelsdorfer Schloss, zu denen der Freundeskreis kaum etwas beitragen kann. Spontan entwickelte sich daraus in der Mitgliederversammlung der Vorschlag, eine Spendenaktion im Freundeskreis zu starten, um wenigstens eine fundierte Kostenaufstellung für das Glashaus im Nutzpflanzengarten zu erhalten, die mit 17.000 € veranschlagt wurde. Nur anhand dieser, wird man sich um das Einwerben der eigentlichen Mittel bemühen können. Sie haben dazu vor kurzem ein Schreiben erhalten, um dessen wohlwollende Abwägung ich hiermit noch einmal bitte.

Unser Freundeskreis war im Internet schon immer im Rahmen der Webseite der Botanischen Gärten zu finden. Seit Dezember haben wir eine eigene Seite mit der Adresse:

www.freunde.botgart.uni-bonn.de

Hier finden Sie laufend von Ingrid Fuchs verfasste kurze aktuelle Berichte aus den Gärten.

Das Büro des Freundeskreises hat nun auch eine eigene email-Anschrift:

botgart-freunde@uni-bonn.de

die Sie für Ihre Anregungen, Nachfragen und Wünsche nutzen können. Hier sei noch mal die Bitte wiederholt, falls Sie über eine e-mail-Adresse verfügen, diese dem Büro bekannt zu geben. Es würde dem Freundeskreis sehr helfen, aktuelle Nachrichten aus den Gärten an Sie zu senden.

In Gesprächen mit unseren Mitgliedern bin ich häufig überrascht, welches Spezialwissen oder besondere Interesse für einzelne Detailbereiche der Botanik oder der Gärtnerei vorhanden ist. Es besteht offensichtlich das Interesse, Gleichgesinnte im Freundeskreis für einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu finden. So sucht z. B. unser Mitglied Peter Lammerich (Tel.: 0228-623528, email: peter.lammerich@arcor.de) Interessierte an der **chilenischen Araukarie**, dem markanten Baum, den man in Bonn auch in manchen Vorgärten in prächtigen Exemplaren bewundern kann. Entsprechende Aufrufe, Kontakt aufzunehmen, könnten in diesem Blatt jeweils aufgeführt und in einer auf unserer Webseite zu führenden Liste zusammengestellt werden, in der je Interessengruppe ein Ansprechpartner genannt würde.

Bitte, geben Sie uns eine Nachricht, wenn es weiteren Bedarf an einer Zusammenführung solcher Spezialinteressen geben sollte.

Schon in der Mitgliederversammlung des vorigen Jahres ist eine Vorverlegung der Vortragsabende auf 19:00 Uhr zur Diskussion gestellt worden. Die geäußerten Meinungen waren so widerstreitend, dass nun ab dem Kalenderjahr 2006 der Mittelweg mit einem Vortragsbeginn um 19:30 Uhr versucht werden wird.

Zum Schluss noch eine Neuerung aus dem Palmenhaus: Gleich links am Eingang wurde eine Pflanze ausgetauscht. Es ist jetzt der Bambus *Dendrocalamus brandisii*, benannt nach Sir Dietrich Brandis, dem Großvater unseres verstorbenen Gründungsvorsitzenden Prof. Henning Brandis. Sie ersetzt *Dendrocalamus giganteus*, die – anders als ihr Name vermuten lässt – kleiner ist als *Dendrocalamus brandisii*, die größte aller Graspflanzen. Sie stammt aus dem tropischen Indien.

Peter Dyckerhoff

Vorsitzender des Freundeskreises

Aus den Botanischen Gärten:

Kunst in den Botanischen Gärten

Gleich wenn man den Garten am Poppelsdorfer Schloss betritt, fällt der Blick auf eine Büste von Peter Josef Lenné, dem großen und bedeutendsten Gartenarchitekten Preußens. Es ist eine Kopie der Porträt-Herme, die 1847 von Christian Daniel Rauch entworfen, von Heinrich Berges in Marmor ausgeführt und 1848 – noch zu Lebzeiten Lennés – im Park von Sanssouci enthüllt wurde.

Eine Kopie dieser Büste stellte die Stadt Bonn zu Ehren des großen Gartenkünstlers, der 1789 in ihren Mauern geboren wurde, am Rhein auf. Doch im April 1994 wurde das Kunstwerk gestohlen. Der Potsdam Club Bonn ließ eine neue Kopie anfertigen. Da tauchte plötzlich die alte wieder auf. Sie fand ihren Platz wiederum am Rhein, die neue wurde 1995 im Schlossgarten feierlich durch die Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Johannes Rau, und Brandenburg, Manfred Stolpe, enthüllt. Lenné war zurückgekehrt an die Stätte, an der er seine erste gärtnerische Ausbildung erhielt.

Im Wasserbecken vor den Gewächshäusern glänzt in der Sonne von Wasser überrieselt eine große Bronzeskulptur, die „Lyra“, ein Werk des Bildhauers Ladis Schwartz. Er wurde 1920 in Rumänien geboren, lebte und arbeitete seit 1978 in Bonn, wo er auch 1991 gestorben ist. Seine eindrucksvollen Großplastiken finden sich in vielen Städten. Seine „Lyra“ lebt durch das Spiel von Form und Licht und löst Assoziationen an die lebendige Natur aus.

Ganz anders begegnen uns die von Lutz Kittler geschaffenen Figuren, wenn wir etwas weiter in den Garten hineingehen. Er bearbeitete den zähen Basaltlavastein aus der Eifel und schaffte aus ihm Phantasiegestalten, die den Garten wie selbstverständlich bewohnen und mit ihm eins werden.

Kittler, 1943 in Bad Sachsa geboren, ist Autodidakt. Er hat viele Jahre in Siegburg als Tierarzt gearbeitet. Gestaltet und geformt hat er schon als Kind, zuerst – wie viele Kinder – mit Knetmasse, dann mit Gips und Ton. Bevor er sein eigentliches Medium fand, arbeitete er mit Holz.

Er bezeichnete sich selbst anlässlich seiner großen Ausstellung 1997 im Botanischen Garten am Poppelsdorfer Schloss als „Naturapostel“. Seine Verbundenheit mit der Tierwelt wird z. B. sichtbar im „Sonnenrad“ mit den Schnecken und Seepferdchen, die auf zwei Urtypen der Schöpfung und zugleich auf den Mythen vom ägyptischen Sonnenwagen weisen. Der Künstler modellierte seine Figuren aus verschiedenen Steinblöcken, die er nach seinen Vorstellungen zusammensetzte. Hier arbeitete er ganz anders als der klassische Bildhauer, der sich bei der Formfindung von den natürlichen Vorgaben des Steines inspirieren lässt.

Heraus kommen bei Kittler mythologische Gestalten wie der „Zerberus“, aber auch archaische Großplastiken, die an Altäre und Tempel erinnern wie der „Planetentisch“ und das „Wachstum“. Finden Sie weitere seiner Phantasiegestalten, die hier im Garten lebendig werden!

Im September 1994 veranstaltete die Künstlergruppe Bonn ihre Jahresausstellung in den Botanischen Gärten unter dem Motto „BONNtische Gärten“. 26 Künstler (u. a. auch Lutz Kittler) hatten sich darauf eingelassen, neue Wege zu beschreiten und ihre Werke in Bezug auf das ungewohnte Umfeld zu setzen.

Mareile von Winterfeld-Schaumburg trug dieser Herausforderung mit der Plastik „Froschschenkel“ Rechnung. Aus rotem Sandstein schuf sie eine Plastik, die nicht nur vom Namen her eine Verbindung zu Weiher und Teich des Gartens einging, sondern regelrecht verschmolz mit ihrer neuen Umgebung. Heute finden wir diese Kostbarkeit in einem kleinen Wasserbecken zwischen Hanstein- und Neesweg. Mit den Jahren hat der rote Sandstein eine Patina angenommen, manche Stellen sind mit Moos bewachsen. Die „Froschschenkel“ strecken sich dem Betrachter entgegen, wie sie gerade soeben in ihren kleinen Tümpel eintauchen.

Mareile von Winterfeld Schaumburg ist eine echte und ausdauernde Bonnerin. Sie studierte in Köln bei Professor Josef Jaekel. Heute ist sie als Kunsttherapeutin tätig und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Metall, Holz und Stein. Die Stadt Bonn zeichnete sie mit dem Förderpreis und der Macke-Medaille aus.

Ebenfalls an der Gartenseite des Schlosses, im Kranichbecken, findet sich die eindrucksvolle Kranich-Skulptur von Kopsch. Man könnte die drei Kraniche für eine Kranichfamilie halten, das Kranich-Elternpaar steht und bildet sozusagen eine Schutzbrücke für das sitzende Kranichjunge.

„Die Shona-Bildhauerkunst ist die bedeutendste Kunstform, die in diesem Jahrhundert von Afrika aus hervorgegangen ist“, schrieb das Newsweek Magazin. Die Shona-Bildhauerei entwickelte sich Ende der fünfziger Jahre. Ein Bildhauer der ersten Generation war der 1988 gestorbene John Takawira. Von ihm ist im Palmenhaus die Skulptur „Hungry Woman“ zu sehen. Ein anderer Künstler, Rosani, schuf die Shona-Plastik „Lovers“. Die Figuren sind beide aus dem äußerst harten Serpentin geschlagen und üben eine große Faszination aus. Bei der Shona-Bildhauerkunst handelt es sich um Steinskulpturen aus Simbabwe. Die meisten Künstler gehören zum Stamm der Shona, daher der Name. Die Figuren im Palmenhaus sind eine Leihgabe von Peter J. Croll, Bonn.

Im Nutzpflanzengarten am Katzenburgweg erwarten uns lebensgroße, geradezu aus der Erde wachsende Skulpturen aus Ton von Richard Bausewein, Leverkusen. Die großen Tonkörper strahlen Gelassenheit aus und ruhen in sich. Das Vergängliche soll deutlich werden, findet der Bildhauer. Durch die Materialgestaltung werden Brüche, Furchen und Risse sichtbar als befänden sich einige der Figuren schon in einem Zustand des Verfalls. Ein spannender Widerspruch zum sprießenden Garten, der sich ständig erneuert.

Ingrid Fuchs

Aus dem Freundeskreis:

Dr. Jürgen Clasen

† 8. Februar 2005

Für uns alle vollkommen unerwartet verstarb unser stellvertretender Vorsitzender Dr. Jürgen Clasen am 8. Februar 2005 nach kurzer, schwerer Krankheit.

Dr. Clasen war seit Gründung des Freundeskreises als stellvertretender Vorsitzender im Vorstand tätig.

Er war zeitlebens mit dem Medium Wasser eng verbunden. Beruflich war er als Leiter der Laboratorien des Wahnbachtalsperrenverbandes für die Überwachung der Trinkwassergüte zuständig. Privat war er seit seiner Schulzeit leidenschaftlicher Aquarianer, wobei seine besondere Liebe den Regenbogenfischen und den Wasserpflanzen galt. Wissenschaftlich schließlich beschäftigte er sich neben Fragen der Wasseraufbereitung besonders mit Algen und Wasserpflanzen.

Auf zahlreichen Exkursionen besonders in Afrika, aber auch in Südamerika (Venezuela) und Australien, besuchte er hauptsächlich Gewässer

um Regenbogenfische zu beobachten und Wasserpflanzen zu suchen. Als exzellenten Feld-Biologen interessierten ihn aber auf den Reisen alle Pflanzen und Tiere. Er hat in mehreren Vorträgen in unserem Freundeskreis begeistert über Australien und Wasserpflanzen berichtet.

Seine fachlichen Kenntnisse waren enorm vielseitig. Selbstverständlich kannte er sich bestens auch bei den einheimischen Sumpf- und Wasserpflanzen aus. Noch wenige Monate vor seinem plötzlichen Tod hat er für unsere Sammlungen den Strandling (*Littorella uniflora*) gesammelt, den er mir einmal auf einer gemeinsamen Exkursion gezeigt hat.

Dr. Clasen wird uns wegen seiner ruhigen, bescheidenen, hilfsbereiten und stets freundlichen Art und wegen seiner beeindruckenden fachlichen Kenntnisse fehlen. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen Kindern.

Wolfram Lobin

Sonntags und zu besonderen Anlässen – der Freundeskreistisch

Wer am Sonntag den Botanischen Garten am Poppelsdorfer Schloss besucht wird in der Regel freundlich begrüßt von netten Menschen hinter einem Tisch. Das ist der „Freundeskreistisch“. Es handelt sich hier nicht um einen der „runden Tische“, die immer durch die Presse geistern. Hier wird nicht verhandelt, sondern informiert und beraten. Der Tisch, von dem hier die Rede ist, ist ein ganz normaler rechteckiger Tisch.

Weniger normal ist es, dass sich hier Menschen gefunden haben, die ganz freiwillig am Sonntag hier sind und „Dienst“ tun. Sie bieten den Besuchern die verschiedensten Dinge zum Kauf an, wie Blocks und Kugelschreiber, Postkarten, Broschüren, Faltblätter, Becher, Aufkleber etc. alles mit dem Signet der Botanischen Gärten versehen. So soll ein bisschen Geld in die Freundeskreiskasse kommen, von dem dann wieder die Botanischen Gärten profitieren.

Das ist die eine Seite. Aber der „Tisch“ ist auch erste Anlaufstelle, wenn Besucher Beschwerden haben, z. B. wegen der Öffnungszeiten der Gärten und der Gewächshäuser oder wenn sie bestimmte Pflanzen vermissen. In einem Gespräch ist dann schnell der erste Unmut beschwichtigt.

Viele Besucher freuen sich aber auch, wenn sie am „Tisch“ Gleichgesinnte finden, mit denen sie ein wenig plaudern können über die Gärten, das Wetter, über Gott und die Welt. So ist es nicht verwunderlich, dass hier am Sonntag beim Freundeskreistisch viele der neuen Mitglieder geworben werden konnten.

Im Jahr 2001 fing alles an. Roswitha Kusen beteiligte sich am sonntäglichen Aufsichtsdienst in den Botanischen Gärten; denn nur mit Hilfe des

Freundeskreises, der zusammen mit einem offiziellen Mitarbeiter die Aufsicht übernimmt, ist eine Sonntagsöffnung möglich. Sie sah, dass es zwar bei größeren Anlässen einen Informationstisch und offizielle Stände der Botanischen Gärten gab, fand aber, das sei zu selten.

Bald schon setzte sie alles daran, dass der „Tisch“ jeden Sonntag aufgebaut wurde. Sie suchte Mitstreiter, telefonierte die Mitgliederlisten durch und wurde fündig. Mittlerweile kann sie auf einen Stamm von ca. fünfzig Helfern zurückgreifen.

In der Regel ist der Stand des Freundeskreises etwa an vierzig Tagen im Jahr besetzt. Außerdem gibt es verschiedene Feste, die betreut werden: Beim Frühlingfest im Melbgarten gibt es Suppe und Würstchen sowie Kuchen und Getränke, beim Sommerfest im Garten am Poppelsdorfer Schloss wird Eingangskontrolle gemacht und beim Herbstfest im Nutzpflanzengarten organisiert die Tischmannschaft eine Cafeteria.

In Ulrike Kruse hat Roswitha Kusen eine „Vize“ gefunden, ohne die die Arbeit nicht mehr zu bewältigen wäre. Eine von Beiden ist immer da, um den Tisch am Morgen auf- und am Abend wieder abzubauen. Das klingt schon nach Arbeit. Aber übereinstimmend sagen Roswitha Kusen, Ulrike Kruse und auch alle die anderen freiwilligen Helfer, dass es zwar einen gewissen Aufwand bedeute, aber der Spaß und die Freude an der schönen Umgebung, an den netten Leuten alles aufwiege. Das ist auch der Grund dafür, dass der Freundeskreistisch nicht verwaist.

Wenn auch Sie mitmachen wollen, dann melden Sie sich bei Roswitha Kusen, Telefon 0228-333311.

Ingrid Fuchs

Landesgartenschau und Bundesgartenschau

Dieses Jahr hat es in sich: gleich zwei große Gartenschauen: die Landesgartenschau in Leverkusen vom 16. April bis zum 9. Oktober und die Bundesgartenschau München in Riem vom 28. April bis ebenfalls zum 9. Oktober 2005.

Die Landesgartenschau in Leverkusen ist sozusagen das Happy End einer langen und traurigen Geschichte. 1985 tauchten im Stadtteil Wiesdorf-Süd Altlasten wieder auf, die eine solche Gefährdung darstellten, dass die Anwohner umgesiedelt und Häuser, Straßen und Leitungen abgerissen werden mussten. Mit einem riesigen finanziellen und technischen Aufwand wurden eine Oberflächen- und eine Grundwasserbarriere gebaut und 550.000 Kubikmeter Erde unter strengster Beachtung der Sicherheitsvorschriften aufgeschüttet.

Das ist das „neue Land“, auf dem die Gartenschau entstanden ist. 50 Hektar groß ist der Park, der direkt am Rhein unter der Autobahnbrücke A 1 in direkter Nachbarschaft der Bayer AG liegt. Und „Neuland entdecken“ ist auch das Motto der Landesgartenschau. Wellenförmige Rasenflächen und Lavendelfelder, ge-

ometrisch geschnittene Bäume, Blumenfelder und –terrassen und ein „Blumenfluss“ anstelle eines Wasserlaufes und viele Veranstaltungen erwarten die Besucher.

Die Eröffnung des neuen Münchner Flughafens im Erdinger Moos bedeutete für den Flughafen Riem das Aus. Auf dem brachliegenden Gelände wurde ein neuer Stadtteil geplant. Ein Drittel des Geländes wurde für die Bundesgartenschau bereit gestellt. 2002 wurde mit dem Bau des Ausstellungsteils begonnen. Der Landschaftspark ist 200 Hektar groß: davon 43 Hektar blühende Wiesen, 12 Hektar Rasen und 13 Hektar Wald, vor allem Kiefer, Esche, Linde, Eiche und Ahorn. Es gibt außerdem einen Badensee, der 12 Hektar groß ist.

Sie wollten immer schon mal wieder nach München fahren? Dann begleiten Sie doch Dr. Wolfram Lobin und Markus Radscheit:

Vom 26. bis 29. Mai: Bundesgartenschau und Gärten in München. Kosten: 350 Euro (Einzelzimmerzuschlag: 60 Euro) Weitere Informationen und Anmeldung unter www.freunde.botgart.uni-bonn.de

Alle meine Gärten – Bonner Autoren lesen im Mittelmeerhaus

Sonntag, 19. Juni 2005, 19.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr – Eintritt: 5 Euro, Getränke inbegriffen
Eine Veranstaltung der Botanischen Gärten der Universität Bonn in Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Schriftsteller NRW Süd

Wolfgang Kubin, Sinologe, Übersetzer und Schriftsteller, der in Bonn und in Wien wohnt, wird den Abend moderieren und seine Zuhörer in einen chinesischen Garten entführen. Kubin, 1945 in Celle geboren, schreibt Lyrik, Essays und Erzählungen. Für seine kongenialen Übersetzungen aus dem Chinesischen erhielt er mehrere Auszeichnungen.

Von Pflanzen, die Feuer und Hitze benötigen, damit ihre Samen keimen können, berichtet Ludwig Verbeek in „Frostnacht und Feuerzeugung“. Er arbeitet in Bonn als Lehrer für Deutsch und Englisch in der Erwachsenenbildung. Er hat zahlreiche Essays, Erzählungen und Gedichte veröffentlicht.

Als bildende Künstlerin und als Schriftstellerin hat sich Doris Distelmaier-Haas einen Namen gemacht. Ihre Werke „Blaues Gitter Bonn“ und „Lyrikturn“ hat sie auch schon im Schlossgarten ausgestellt. Sie ist Dozentin für Malerei und Grafik an der Landjugendakademie in Bonn-Röttgen. Ihre Gedichtbände und Kinderbücher illustriert sie selbst. Sie nimmt uns mit in ihren privaten Garten und zeigt uns „Bilder aus meinem Paradies“.

„Das Treibhaus“ ist Thema von Ulrich Bergmann. Er ist Historiker, Schriftsteller und Mitherausgeber der Literaturzeitschrift „Dichtungsring“. Mit Erzählungen, visueller Poesie und Lyrik ist er an die Öffentlichkeit getreten.

Am 5. April konnte Hildegard Moos-Heindrichs ihren 70. Geburtstag feiern. Sie lebt in Bonn und in der Eifel und veröffentlicht seit 1983 Lyrikbände und Prosaarbeiten. Sie schreibt humorvoll-besinnliche Kurztexte, die auch durchaus satirisch sein können. Sie zitiert „Ein Erlentumpf erzählt“ und „Blumige Sprüche“.

Monika Lamers schreibt Romane. Sie setzt sich in ihrem Beitrag „Faulpelz-Polemik“ kritisch mit Gartenzeitschriften auseinander.

Seit 1984 lebt der Kurde aus Syrien Hussein Habasch in Deutschland. Er schreibt kurdisch, deutsch, russisch und arabisch. Seine Lyrik ist modern und doch zu Herzen gehend, wie „Die Rückkehr der Rose“ zeigt.

„Gärtner der Liebe“ sind anzutreffen in den französischen Gärten. Die Kunsthistorikerin und Schriftstellerin Friederike Wappenschmidt gewährt einen Einblick in die galanten Zeiten.

Menon der Magier alias Jürgen August Alt verzaubert sein Publikum seit vielen Jahren. Er führt die Zuhörer zum Abschluss aus den irdischen Gärten in den Zaubergarten der Magie.

Öffnungszeiten der Botanischen Gärten:

1. April bis 31. Oktober: täglich außer samstags von 9.00 Uhr – 18.00 Uhr

1. November bis 31. März: montags bis freitags von 9.00 Uhr – 16.00 Uhr

Gewächshäuser: Während der Gartenöffnungszeiten von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Von April bis Oktober: an Sonn- und Feiertagen um 11.00 Uhr und um 15.00 Uhr Führungen

www.freunde.botgart.uni-bonn.de

Wichtige Telefonnummern:

Leonore Kerscher, Freundeskreisbüro, freitags von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr: 0228-73 47 21

„Bonn Botanisch – Führungsservice“: Dr. Ulrike Sobick

Anmeldungen für Gruppenführungen werktags zwischen 19.00 Uhr und 21.00 Uhr: 0228-2 49 79 03

Gartensekretariat: 0228-73 55 23

Ingrid Fuchs, Redaktion Titanum-Blatt: 0228-9 51 61 44, E-mail: fuchs-bonn@t-online.de